

«Andrea» überzieht die Schweiz mit Sturm- und Orkanböen

BERN. Das Wintertief «Andrea» hat gestern die Schweiz erreicht. Bereits in den frühen Morgenstunden sorgte es für Sturm- und Orkanböen, begleitet von heftigen Regen- und Schneefällen. Verletzt wurde niemand.

Am Flughafen Zürich mussten bis 16 Uhr 49 Flüge annulliert werden, mehrheitlich solche nach Nordeuropa. Die Verspätungen bei anderen Flügen betragen nach Auskunft des Flughafens 20 bis 30 Minuten. Zudem mussten bis 16 Uhr 19 Maschinen durchstarten, darunter ein Airbus A380; die Maschine der Singapore Airlines wich nach München aus.

«Andrea» hat gestern im Zürcher Industriequartier beim Swissmill-Gebäude ein 120 Meter hohes Baugespann umgerissen. Verletzt wurde nach Angaben von Schutz & Rettung Zürich niemand. Die Bergung und

Sicherung des Gerüsts war sehr aufwendig, weil sich die umgestürzte Konstruktion völlig ineinander verkeilt hatte. Teile des Gespanns landeten in der Limmat oder auf der Uferböschung, andere Stücke blieben an der Fassade auf dem Dach des Fabrikgebäudes hängen.

Beachtliche Windspitzen

Mit 270 km/h die stärkste Böe wurde laut Meteomedia zwischen 16.30 und 16.40 Uhr bei der Konkordiahütte auf 2856 Metern über Meer beim Aletschgletscher gemessen. Auch in anderen Landesteilen wurden beachtliche Windspit-

zen gemessen. Auf dem Pilatus zum Beispiel verzeichnete MeteoNews 168 km/h.

Baum stürzt auf Zug

Wegen der starken Winde, Schneeverwehungen und Lawinengefahr mussten mehrere Bergbahnen den Betrieb ganz oder teilweise einstellen. Auch

die Matterhorn-Gotthard-Bahn unterbrach ihren Betrieb streckenweise. Zudem wurden diverse Skilifte sicherheitshalber stillgelegt.

Auf der Gotthardstrecke bei Gurtellen UR stürzte ein Baum auf einen Personenzug. Verletzt wurde niemand. Die Gotthard-Nordrampe war am

Abend nur einspurig befahrbar. Der Personenzug war von Zürich nach Lugano unterwegs.

Der Basler Tierpark «Lange Erlen» schloss am Nachmittag aus Sicherheitsgründen seine Tore. Der Tierpark liegt in einem Waldgebiet mit grossen Bäumen. Im Kanton St. Gallen verursachten umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste in Mosnang, Flawil und Degersheim einen vorübergehenden Stromunterbruch.

Mit den Orkanböen gingen gebietsweise auch kräftige Regenfälle einher. Da die Schneefallgrenze nur langsam sank, reagierten die Fliessgewässer. Für die Aare unterhalb des Bielersees wurde nach Auskunft des Bundesamts für Umwelt eine Hochwasserwarnung der Stufe 2 (mässige Gefahr) herausgegeben. (sda)

Auch Ausland betroffen

«Andrea» ist auch über Teile Westeuropas gefegt und hat vor allem im Verkehr einiges Chaos verursacht. In Frankreich und Grossbritannien kam es zu Stromausfällen. Mehr als 6000 Haushalte waren im Norden Frankreichs von der Stromversorgung ab-

geschnitten. Der staatliche Stromversorger EDF setzte 200 Techniker ein, um die Leitungen zu reparieren. In Deutschland richtete das Sturmtief weniger Schäden an als befürchtet. Vielerorts knickten Bäume um und behinderten den Verkehr. (sda)